

Grußwort von Landrat Frithjof Kühn zur Verabschiedung von Stadtdirektor a.D. Johannes Vennebusch am 05.11.1999

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Als mit dem 30. September 1999 auch die Amtszeit von Johannes Vennebusch auslief, hatte er das Amt des Stadtdirektors der Stadt Meckenheim 24 Jahre und viereinhalb Monate ausgeübt. Für das 25-jährige Dienstjubiläum hat es nach dem Willen des Gesetzgebers nicht mehr ganz gereicht. Aber auch ohne ein derartiges rundes Jubiläum kann Johannes Vennebusch auf eine beeindruckend lange und ebenso erfolgreiche Amtszeit als Stadtdirektor zurückblicken. Er war seit dem Ausscheiden von Stadtdirektor Kalenberg in Rheinbach Ende August 1995 der dienstälteste "Hauptverwaltungsbeamte" im Rhein-Sieg-Kreis. Er trat dann als Sprecher seiner Kolleginnen und Kollegen im Rhein-Sieg-Kreis, als "Oberkollege", auch insoweit in die Fußstapfen seines Mentors, bei dem er sich - wie so viele andere - zwischen 1972 und 1975 als Beigeordneter das kommunalpolitische und verwaltungstechnische Rüstzeug erwarb.

Als "Doyen" der Stadtdirektoren, Gemeindedirektoren und hauptamtlichen Bürgermeister hat es Johannes Vennebusch an klaren und deutlichen Worten nie fehlen lassen, wenn er die gemeinsamen Interessen der Städte und Gemeinden gefährdet sah. Dann hat er auch den Rhein-Sieg-Kreis und den Oberkreisdirektor nicht geschont. Aber in gleicher konsequenter Weise hat er mit an einem Strick gezogen, wenn sich die Interessenlagen deckten. Das Paradebeispiel ist die Konzeption der Strukturmaßnahmen nach dem Bonn/Berlin-Beschluss. Die Soforthilfemittel und die Ausgleichsmittel konnten ja nur deshalb so schnell und zielgerichtet eingesetzt werden, weil es unter erheblichem Zeitdruck gelungen war, ein gemeinsames Struktur- und Gewerbeflächenkonzept zu entwickeln. Hieran hatten die Kollegen Hauptverwaltungsbeamte maßgeblichen Anteil. Und in diesem Kreis hat vor allem Johannes Vennebusch - zwar noch nicht Sprecher der Runde, aber durch seine Kenntnisse und Erfahrungen als strukturpolitischer Fachmann ausgewiesen - mit seinen qualifizierten Beiträgen die Diskussion bestimmt. Mein Vorgänger Dr. Walter Kiwit hat sich in einem Brief an Johannes Vennebusch einmal so ausgedrückt: "Ohne Deine offene, wenn auch trickreiche, ehrliche, aber auch engagierte Art würden wir nach dem Bonn/Berlin-Beschluss heute nicht da stehen, wo wir tatsächlich sind".

Sicher war der Stadtdirektor von Meckenheim für diese Rolle geradezu prädestiniert. Meckenheim hat - in erster Linie durch den Bund - eine Entwicklung erlebt wie keine zweite Kommune im Rhein-Sieg-Kreis. Von der kommunalen Neuordnung 1969 bis zum Beginn diesen Jahres ist die Bevölkerungszahl in Meckenheim um 240 Prozent gestiegen. In der Amtszeit von Johannes Vennebusch betrug dieser Anstieg 120 Prozent. Rat und Verwaltung waren in besonderer Weise gefordert, Infrastruktur zu schaffen, Freizeitbedürfnissen entgegenzukommen, Lebensqualität zu sichern. Eine gesunde Stadtentwicklung zu gestalten, Meckenheim nicht nur als Wohnort sondern auch als Arbeitsstätte attraktiv zu machen, Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen zu fördern, das lässt sich ohne Übertreibung als das Lebenswerk von Johannes Vennebusch bezeichnen.

Dabei hat er als ein Mann gewirkt, der taktisch und strategisch denken kann, der langfristige Ziele mit Konsequenz und Beharrlichkeit, sicher auch mit rheinischer Schlitzohrigkeit, zu erreichen weiß. Zugleich hat er immer wieder mit einer verblüffenden Detailkunde beeindruckt - bis in die technischen Details des Eisenbahnwesens hinein, als es z.B. um Taktzeiten und Haltepunkte der Eisenbahnlinie Bonn-Rheinbach-Euskirchen ging. Er ließ und lässt sich kein X für ein U vormachen. Rastlos ist er uns allen schon vorgekommen, aber ratlos nie.

Aus dem damals (1975) "mit Abstand jüngsten Hauptverwaltungsbeamten" ist zum Abschied aus dem Amt der dienstälteste geworden, wenn auch der Abstand zu Gemeindedirektor Fred Münch in Wachtberg mit gut eineinhalb Jahren nicht ganz so groß ist. Schon dies lange Zeit ist ein Qualitätsmerkmal an sich, denn ein Stadtdirektor vollzieht seine Arbeit unter den strengen Augen und unter demokratischer Kontrolle der Öffentlichkeit und des Rates. Aber mehr noch als die Summe der Jahre vermag die Bilanz der Leistungen zu überzeugen. Johannes Vennebusch hat Bleibendes geschaffen. Er hat sich um Meckenheim und auch um den Rhein-Sieg-Kreis verdient gemacht.